

BERICHT DES PRAESIDENTEN

1985

Schon ist wieder ein arbeitsreiches Jahr vorbei, in dem verschiedene Probleme angegangen wurden. Gewerkschaftsarbeit ist nicht unbedingt aufseherregend; manches kann mit Kleinarbeit erreicht werden. Es ist auch nicht immer leicht, es allen Gewerkschaftern recht zu machen!

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu 8 Sitzungen, an denen eine Menge Kleinarbeit erledigt wurde, z.B. Abstimmungsparolen fassen, 1.-Maifeier organisieren, Vernehmlassungen oder Beratungen über neue Gesetze durchführen.

1985 wurde eine ordentliche Delegiertenversammlung abgehalten und nach Jahren fand wieder einmal eine Präsidentenkonferenz statt. Auch wenn dabei nicht jede Sektion vertreten war, wurde es eine fruchtbare Sitzung. Es wurde über das Thema

' Was erwartet die Sektion vom GBZ

was erwartet der GBZ von den Sektionen' diskutiert.

Die Anregung des VPOD, als Sektion mehr an die Öffentlichkeit zu gelangen, wurde begrüsst. Für den Vorstand des GBZ ist es erfreulich, wenn über besondere Sektionsanliegen wie: Schwesternschule, Drogenprobleme usw. Pressemitteilungen verfasst werden. Natürlich ist der Vorstand immer im voraus darüber orientiert!

Den aktiven Sektionen gratuliere ich jetzt schon zu ihrem Erfolg. Die andern mögen sich dieses Beispiel als Vorbild nehmen! Es ist aber nicht die Meinung, dass nicht auch der GBZ aktiv sein soll. Wir versuchen, vermehrt auf parlamentarischer Ebene in Erscheinung zu treten. Das neue Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz wurde im Vorstand mehrmals durchberaten. So wie es heute, vor der 2. Lesung, vorliegt, können wir es mit wenigen Aenderungsvorschlägen unsererseits verantworten. Das Gesetz entspricht aber dennoch nicht unseren Idealvorstellungen. Wir suchten auch den Kontakt mit dem Kaufmännischen Verein. Er war der Hauptbetroffene nach der 1. Vorlage, die zurückgewiesen wurde. Beim Gespräch versuchten wir, über ein eventuelles Referendum zu sondieren. Kolleginnen und Kollegen, wir hätten uns in dieser Situation nicht an die bürgerliche Seite verkauft! Nein, wir wollen ein Gesetz, das unseren Jugendlichen etwas nützt. Wir müssen alle etwas leisten, denn ohne Leistung gibt es keinen Preis!

Ein trübes Erlebnis für alle Gewerkschafter war sicher die 1.-Maifeier 1985. Zwei 1.-Maifeiern im kleinen Zug waren der Höhepunkt der Auseinandersetzung zweier sich zankender, nicht politischer, Parteien. Kolleginnen und Kollegen, die Gewerkschaft ist für alle ein Solidaritätswerk! Wir müssen miteinander und nicht gegeneinander arbeiten, die gleiche Richtung finden und am gleichen Strick ziehen! Es nützt uns wenig, wenn wir stückweise etwas einzeln erledigen. Ich wünsche in Zukunft keine solchen Intermezzi mehr! Wir müssen uns am 1. Mai zusammenfinden und eine gemeinsame, starke Demonstration bieten. Nur so haben wir Erfolg und Erfolg bringt immer frische Motivation und neue Kräfte für die Gewerkschaftsarbeit. Mein Aufruf: Kommt alle an die Maifeier des GBZ!

Es ist kein Geheimnis, dass an einer bessern Form der 1.-Maifeier gearbeitet wird. Wie sie aussehen wird, soll im laufenden Jahr, das heisst nach der 1.-Maifeier 86, studiert und wenn möglich im 1987 erstmals verwirklicht werden.

Die Unterschriftensammlung für die Krankenkassen-Initiative kann nicht unerwähnt bleiben. Den Kolleginnen und Kollegen, welche sich für die Initiative eingesetzt haben und unser Unterschriftensoll knapp erreichen halfen, möchte ich meinen Dank aussprechen. Es ist sicher mühsam, immer wieder Unterschriften zu sammeln. Kolleginnen und Kollegen, wir müssen für unsere Bewegung viel Idealismus aufwenden. Aber von nichts kommt nichts. Ich rufe deshalb alle auf: Wenn wieder eine Unterschriftensammlung durchgeführt wird, überlasst die Arbeit nicht nur dem Vorstand!

Gesamtschweizerisch beträgt die gesammelte Unterschriftenzahl knapp 108'000.
Wo sind die Gewerkschaften geblieben?

Nun versuche ich, einen kleinen Einblick in die Vorarbeiten der CH91 zu geben. Was will sie eigentlich? Die Projektgruppe Zug hat für uns Gewerkschafter ein ideales Thema ausgewählt: 'Arbeit und Austausch'. Aber was sollen wir damit anfangen? Es muss nicht unbedingt heissen, dass wir Gewerkschafter uns an dieser Schau beteiligen. Sie ist in erster Linie ein finanzielles Problem. Ein weiteres kommt dazu: Wie weit können wir mitbestimmen? Als die Konsultativkonferenz einberufen wurde, waren auch wir dazu eingeladen. Ich nahm mit dem SGB in Bern Kontakt auf, um über die Mitarbeit zu beraten. Unser Auftrag im Gremium ist klar: 'Sehr kritisch zuhören!' Nach diesem Motto versuche ich, mit allen Kräften mitzuarbeiten. Kolleginnen und Kollegen, es muss etwas geschehen! Ich versuche, in der Arbeitsgruppe 'CH91' vom SGB einen positiv-negativ Entscheid zu bewirken. Wir müssen über dieses Monumentalgebilde CH91 endlich kantonal eine Abstimmung erzwingen. Ich bin bereit, im frühen Sommer 86 einen öffentlichen Gewerkschaftsabend über die CH91 durchzuführen. Es ist für uns alle gut, Informationen aus erster Hand zu bekommen, anstatt sie ungenau zu erhalten. Gebt mir also Zeit; die CH91 ist noch nicht bewilligt vom Volk!

Zusammensetzung des Vorstandes

Präsident	Küng	Hansruedi	PTT-Union Telefon
Vizepräsident	Fräfel	Thomas	VPOD
Kassier	Eberli	Hans	SMUV
Platzunion	Birri	Othmar	SEV
Jugend	Näf	Thomas	SMUV
Sekretär	Weiss	Arthur	SMUV
Presse	Rüegg	Hans	PTT-Union Telefon
Beisitzer	Glaus	Gustav	GBH
	Ceni	Mark	GBH
	Calvini	Romolo	VHTL
Beratende Stimme			
Ausländer-Fragen	Jans-Dejung	Heidi	VPOD
Städt. Probleme	Romer	Othmar	VPOD

Es ist eine Freude, mit diesem Vorstand zusammenzuarbeiten, keine Aufgabe ist ihm zuviel. In zahlreichen, heiklen Situationen wird immer wieder der richtige Weg gefunden. Ich danke der Kollegin und allen Kollegen für ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr und hoffe auch auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Geschäftsjahr, das ein Wahljahr ist.

'Wahljahr' habe ich geschrieben. Da müssen wir vermehrt zusammenhalten, damit die Wahlen nicht an uns vorbeigehen. Unsere Vertreter müssen wieder in die verschiedenen Räte gewählt werden. Wir können unsere Solidarität beweisen, indem wir die richtigen Gewerkschafter unterstützen.

Berichte aus den Sektionen

Ich habe verschiedene Jahresberichte erhalten. Allen Präsidenten, die sie mir gesandt haben, spreche ich meinen Dank aus. Es ist überhaupt am Platze, hier für das gute Einvernehmen und die Zusammenarbeit mit den Sektionen zu danken. Ich bin überzeugt, dass dieses Zusammenwirken seine Früchte tragen wird!

GBH

Der GBH hat im verflossenen Jahr viel über Vertragsverhandlungen, Arbeitslosenstatistik, Rechtsschutz, Weiterbildung etc. diskutiert. Ein neuer Rahmenvertrag der Maler und Gipser konnte abgeschlossen werden.

Im Schreinerhandwerk wurde am 1. März 1985, nach einer zweijährigen, vertragslosen Zeit, ein neuer GAV in Kraft gesetzt. Es gibt doch noch Erfolge! Ein weiterer ist die Mitgliederzunahme im GBH.

VPOD

Allgemeines: Der VPOD hat versucht, in der Presse zu folgenden Themen auf sich aufmerksam zu machen:

- Schliessung der Schwesternschule Liebfrauenhof
- Gegen Maulkorb für Lehrer
- Recht auf Leben
- Besoldungsgesetzrevision

Auch zu einem regierungsrätlichen Vorschlag, die Spitalplanung betreffend, wurde der VPOD aktiv.

Bei den Stadtarbeitern war die Neufassung des Besoldungsreglementes sehr wichtig. Die längst fällige Arbeitszeitreduktion ist sicher als Erfolg der Gewerkschaften zu werten.

PTT-Union Telefon

Sie sektionsinterne Arbeit 1985 wurde hauptsächlich von folgenden Themen geprägt:

- Wahrung des Besitzstandes und Kampf gegen Stellenabbau
- Die Privatisierung der PTT-Betriebe
- Die Reorganisation der FKD's (Telefondirektionen).

PTT-Union Sektion Post

Diese Sektion kann oder muss sich mit teilweise gleichen Themen beschäftigen wie die PTT-Union Telefon.

Es kommt hier noch der Leistungsabbau der PTT dazu:

- Einführung der Einmalzustellung

Was das für Probleme mit sich bringt, wird erst die Erfahrung zeigen.

SMUV

Breiten Raum nahmen die Lohnverhandlungen in den verschiedenen Industrie- und Gewerbebetrieben ein. Erfreulicherweise gelang es auch, Arbeitszeitverkürzungen -bei vollem Lohnausgleich- auszuhandeln. Es ist allerdings zu bemerken, dass noch viele Postulate offen sind, die bei einem besseren Organisationsgrad der Arbeiter in den Gewerbebetrieben grösseres Gewicht erhalten würden.

Ich bin mir bewusst, dass diese Kurzberichte die Sektionsarbeit viel zu wenig aufdecken. Allen Sektionen danke ich für ihre Zusammenarbeit. Führen wir sie doch auch in Zukunft weiter! Nur so können alle von einer starken Gewerkschaftsbewegung profitieren.

Zum Schluss danke ich nochmals allen Vorstands- und Verbandskolleginnen und Kollegen, die mich in meiner nicht leichten Arbeit unterstützen. Ich zähle auf immer bessere Solidarität!

Unterägeri, 11. April 1986

W. Küng

GEWERKSCHAFTSBUND DES KANTONS ZUG

TAETIGKEITS - UND BILDUNGSPROGRAMM 1986/87

10 Vorstandssitzungen

Dienstag, 14. 1. 86	Mittwoch, 2. 7. 86
Dienstag, 4. 3. 86	Dienstag, 19. 8. 86
Dienstag, 8. 4. 86	Dienstag, 9. 9. 86
Montag, 5. 5. 86	Dienstag, 14.10. 86
Dienstag, 27. 5. 86	Dienstag, 25.11. 86

Konferenzen

der Sektionspräsidenten und Gruppen der PU.
Nach Bedarf mindestens einmal im Herbst 86

Ordentliche Delegiertenversammlung

Dienstag, 13. Mai 1986, Restaurant 'Bären', Zug.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

Dienstag, 16. September 1986, Restaurant 'Bären', Zug.

Präsidentenkonferenz

Herbst 86

Politische Veranstaltungen

Voraussichtlich im Juni 86: Orientierung CH91

Diskussionsabend: Das Vorgehen in der Asylpolitik

Termin: Herbst 86 - Frühjahr 87

Wahlen 86

Regierungsrat

Kantonsrat

Gemeinderat

Stadtrat

Ständerat?

Unterstützt die Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaften! Wir brauchen sie!

ENTSCHAEDIGUNGEN

		bisher Fr.:	neu Fr.:
Pro Vorstandssitzung	Mitglied	6.-	6.-
	Präsident	8.-	8.-
Präsident pro Jahr		500.-	500.-
Kassier	"	350.-	350.-
Aktuar	"	150.-	150.-

SPESENENTSCHAEDIGUNGEN

Taggeld: 1 Tag	30.-	30.-
Arbeitsentschädigung 100 % v. Lohn (wenn vom Arbeitsgeber nicht bezahlt)		max. 120.-
Fahrkosten: Billette	2. Kl.	2. Kl.

MITGLIEDERBEWEGUNG DES GBZ

	<u>Mitgliederbestand per 31.12.1985</u>			
<u>Sektion/Gruppe</u>	31.12.82	31.12.83	31.12.84.	31.12.85
SMUV	965	883	832	636 (801)
GBH	289	282	285	
GDP	64	53	50	48
VPOD Zug	81	80	76	81
VPOD Bodstadel	18	19	19	
GTCP Baar	24	25	23	20
VHTL	38	28	28	31
PTT - Union Post	62	60	56	55
PTT - Union Telefon	24	26	28	32
PTT - VSPD	19	14	15	16
SEV / LPV	10	9	8	8
SEV / SBV	52	58	57	53
SEV / ZPV	17	17	17	17
SEV / RPV	30	30	24	22
SEV / APV	58	37	38	55
SEV / VAS	15	15	15	15
SEV / WPV	9	10	8	8